Flieka 1|08

Unterhaltungsabend der
Pfadi Schwyzerstärn 13.09.08

„Der fliegende Kasten"
Offizielles Blatt der Pfadi Schwyzerstärn Bern.
Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz.
Erscheint dreimal im Jahr
Redaktion: Claudio Weber v/o kreon,
Junkerngasse 55, 3011 Bern.
claudio.weber@gmx.ch,
kreon@schwyzerstaern.ch
83. Jahrgang, Nr. 1/08
Redaktionsschluss 2/08: 15.8.08

Liebe Leserinnen und Leser

Der Flieka erscheint auch dieses Jahr voraussichtlich mit nur drei Nummern. Ich will nicht jammern von wegen Einsendefreudigkeit von Berichten. Deshalb sage ich – was mithin zutrifft – aus pekuniären Gründen. Der Flieka ist tatsächlich teurer geworden. Ich werde einen Finanzberater von PWC beauftragen, den Ursachen nachzuspüren und eine Strategie zu entwickeln. Die dadurch anfallenden Kosten werden kurzfristig schmerzen, aber bald wieder eingespielt sein. An dieser Stelle ist besonders dem APV zu danken, der den Flieka finanziell trägt; ohne ihn könntet ihr euch also nicht viermal bzw. dreimal im Jahr in überschwänglicher Freude ergiessen um das Erscheinen eures Lieblingsblatts.
Und noch was in eigener Sache: das bisher aus kreon bestehende Redaktionsteam hat dringend nötigen Zuwachs erhalten durch, freuet euch!, Saggio. Er stellt sich kurz vor, auf dass ihr wisset, was euch erwartet. kr

Hochgeschätzte Flieka-Leserschaft,
Ich möchte hier den engen Raum des Editorials nutzen, um euch meine Person ein wenig näher zu bringen. Ich habe schon mehr als die Hälfte meines 17 Jahre jungen Lebens in der Pfadi Schwyzerstärn zugebracht und bin vor nun mehr als einem Jahr zum Leitungsteam des 8./13. Zuges gestossen. Nun stelle ich mich der grossen Herausforderung den Flieka mit zu gestalten, zu veredeln. Ohne jedoch in langes Gerede über zu geraten, füge ich noch eine Liste mit mehr oder minder unnützen Fakten zu meinem Wesen an: Ich besitze die Fähigkeit Filzstiftdeckel zu verschlucken, habe einen schlechteren Orientierungssinn als am Strand verendende Wale, habe ein Faible für altmodische Wörter und trashige Musik und wurde wohl im falschen Jahrhundert geboren.
Nachdem nun hoffentlich Unklarheit herrscht, möchte ich noch verlautbaren:
Ich freue mich auf viele interessannte wie unterhaltsame Ausgaben des Flieka. Sg

Fliekabericht Corpsleiter

Jahresrückblick

Liebe Schwyzerstärnler/innen das Jahr war wieder ein besonderes. Im Folgenden ein Rückblick.
Auch das kommende Jahr wird wiederum sehr spannend mit dem Höhepunkt im Sommer, dem Bundeslager Contura 08 in der Linthebene.
www.contura08.ch

Corps-Pfi-La

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres fand schon zu Beginn des Pfadijahres statt. Seit längerem war dies wieder einmal ein Ereignis, bei dem das ganze Corps von 1. und 2. Stufe über Leiter, AL's Corpsleitung und helfende Rovers mehrere Tage gemeinsam in einem Lager verbrachten. Das Programm war sehr dicht gedrängt, das Wetter war typisch für Pfingsten, aber es war einfach wieder einmal Pfadi im grossen Rahmen. Ein super Erlebnis für alle.

Der krönende Abschluss überraschte danach alle. Am Dienstag nach Pfingsten konnte sicher jeder in der Gratiszeitung 20 Minuten seinen Freunden und Kollegen zeigen und im kurzen Artikel konnte jeder einen kleinen Abriss darüber lesen, was genau der Schwyzerstärn in diesen drei Tagen erlebt hat.

Skitag

Wie jedes Jahr fand der traditionelle Skitag in Saanenmöser statt. Leider haperte es auch dieses Jahr extrem mit den Anmeldungen. Doch alle die, die an diesem Tag dabei waren, können bestätigen, dass es immer ein super Erlebnis ist, welches allen viel Spass bereitet.

Führer-& Roverweek

Das ultimative Muss für jede Leiterin/jeden Leiter war auch dieses Jahr das Führer und Roverweekend in Gwatt. Während der Rest der Welt sich darüber freute, am Wochenende der Zeitumstellung eine Stunde länger schlafen zu können, feiern alle harten Leiterinnen und Leiter des Schwyzerstärns lautvoll ihre, durch das Jahr durch wohlverdiente Party.

Der Schlaf ist dabei sicherlich zweitrangig, auch wenn am Morgen vereinzelte dachten: „Ach hätte ich doch, oder eben nicht!"

Vennertag

Leider war das Interesse dieses Jahr für den Vennertag sehr gering. Aus diesem Grund entschieden wir uns spontan, anstelle des spannenden Actionprogramms, das Programm der Berner Kinos zu durchforsten.

Die wenigen Teilnehmerinnen hatten jedoch sichtlich ihren Spass.
Für das nächste Jahr hoffen wir auf grösseres Interesse, schliesslich dient dieser Anlass als Dankeschön für die Vennerarbeit im Schwyzerstärn.

WAK07

Im letztjährigen WAK setzen wir uns als Ziel, für die Einheitsleitung eine Unterstützung zu erstellen. Während eines Pfadijahres muss man als Leiterln an so viele verschiedene Termine und Zeitpunkte denken, dass schnell einmal einer vergessen geht. Aus diesem Grund kreierten wir mit Unterstützung von Eltern ein Jahresprogramm, in welchem die richtigen Zeitpunkte der einzelnen Ereignisse eingetragen wurden, um den Erwartungen der Kinder, Eltern, AL's, Mitleiter, Schulen etc. gerecht zu werden.

Ausbildungskurse

Vor kaum einem Monat starteten unsere weitum bekannten Ausbildungskurse. Diese konnten dieses Jahr von der speziellen Ferienkonstellation im Kanton Bern profitieren. So begrüssten wir viele nicht Schwyzerstärnlerlnnen, welche eine neue, unbekannte, zusätzliche Stimmung in die Lager brachten. Ich kann mit Stolz mitteilen, dass alle drei Kurse ein voller Erfolg waren. Den drei Teams sei hier gedankt, denn so ein erfolgreiches Lager auf die Beine zu stellen braucht immer viel zusätzliche Zeit und Motivation!

Und zu guter Letzt ein grosses

MERCI, MERCI, MERCI, MERCI

... Im Schwyzerstärn muesch si! Mikado

Liebe Ehemalige

Zivilstandsnachrichten

Michel Maulaz v/o Fenek, Bettina Zurflüh Maulaz sowie Yael und Elin freuen sich über die Geburt von Liou Julia am 11. Januar 2008. Wir gratulieren herzlich, wünschen Mutter und Kind Wohlergehen und der ganzen Familie viele schöne gemeinsame Stunden.

Roverrotten im Schwyzerstärn!

Zwölf Roverrotten haben sich auf meinen Anruf gemeldet. Ich danke herzlich für die Rückmeldungen. Ich freue mich, nun die ersten Kurzportraits in der Reihenfolge der Gründung präsentieren zu können.

Roverrotte Pflatsch (ex. 5. Zug)
Gründung 1951
Mitglieder Rolf Bay Bohne, Ernst Diggelmann Blacky, Paul Götte Chnopf, Johannes Gutersohn Spatz, Rudolf Winterberger Chirschi, René Stehelin Chlapf †, Eric Blumberg Samba †, Altmitglieder Jean-Louis Zeerleder Putz, Hansrudolf Oswald Knax, Hermann Büchler Zulu, Jürg Papritz Terz. Paten: Hans Ulrich Würsten Wusche †, Alfred Bretscher Alias. Zugewandte Orte: Roland Schärer Toy.
Traditionen Monatlicher Stamm. Januarhöck in Hinterkappelen. Pfingstlager früher im Zelt, heute in einem Ferienhaus: Männertag am Samstag, am Sonntag mit Gattinnen. Früher alle 3 Jahre

Kanalbootsfahrten, heute drei bis vier Tage dauernde Ausflüge nach Frankreich oder Italien. Jahresendhöck mit Gattinnen.

Sternstunden Im Rahmen der Pfilas: Flambierte Nierli oder riesige Spaghettata in Gletterens oder Salauvaux. Die Bootsreisen auf der Saône, auf dem Canal de l'Est bzw. du Midi, in der Charente, auf dem Canal de la Marne au Rhin. Reisen nach Savoyen, ins Südtirol, ins Piemont, in die Region Elsass/Lothringen.

Roverrotte Kedge (ex 6. Zug)

Gründung 1954

Mitglieder Hanspeter Liechti Pfüder, Bernhard Alder Pias, Heinz Argast Zwirbu, Hans Beutler Viro, Fritz Hösli Pieps, Peter Joss Rüebli, Reinold Liechti Molch † 2006, Richard Lohner Chäschpu Heinz Mauerhofer Huck, Eric Münch Tomi, Jochen Roth Güegi, Jürg Schwarz Panther, Christian Ziegler Chinagock. Seit der 75-Jahr-Feier des 6. Zuges auch Albrecht Girsberger Albi, Edgar Grenacher Simba und Peter Haller Gitzi.

Traditionen Seit 1954 Teilnahme an der Gründungsfeier des 6. Zuges am 3. Samstag im November (14.00 Uhr Bierquelle, 16.00 Uhr Fussball mit den Aktiven im Gurtentäli, 18.00 Uhr Gespensterübung, 19.00 Uhr Gründungsfeier auf der Ruine Bubenberg, 20.00 Uhr Nachtessen mit Venrern und Führern). Seit 2003 jährliches Treffen bei Huck mit Chäschpu, der 1997 nach Gran Canaria ausgewandert ist, ad-hoc Gegenbesuche in Gran Canaria.

Sternstunden Mitwirkung an Pfingstlagern, Skilager, Velotouren, Fliekakonstruktionen, Buden, Hammestube an UA.

Roverrotte Carimix (ex 11. Zug)

Gründung 16.5.1954, 03.00 Uhr am Ende des UA in der Turmixbar im Casino

Mitglieder Hans Balsiger Bäggu, Alfred Bretscher Alias, Alfred Burren Barry, Kurt Iserschmid Trügg, Peter Jordi Stups, Marlene Niklaus (Frau von Jürg Niklaus Schnägg †), Erich Schürer Dino, Jürg Steiner Jöggu, Ulrich Stöckli Pady, Frank Tobler Wet, Heinz Wenger Caco.

Traditionen Jeden Monat ein gemütlicher Höck (seit längerem in der Brasserie Obstberg). 30 Jahre lang (bis 1984) Turmixbar und Buffetbetrieb an den Schwyzerstärn-UA. Seit Beginn jeden vierten Montag im November Zibelemärit bei einem Mitglied zuhause oder in einer Altstadtbeiz. Jahresessen mit den Frauen an einem Samstag im Januar. Carimix-Buch. Die Chronik von 54 Jahren Rovergruppe.

Sternstunden 25.5.54: Carimix als Gespenster im Gespensterhaus an der Junkerngasse am Berner Jugendfest. 1954 Besuch des 11. Zugslagers in Moneglia. Zu den Jubiläen 40 Jahre und 50 Jahre je einige Tage in der „Villa Argentina" in Moneglia. Alle 10 Jahre Treffen zum Jubiläum am Gründungsort im Casino.

Roverrotte Ragso
Gründung 1958
Mitglieder Christian Zumbrunn Sprägu, Andri Bisaz Wiwi?, Kurt K. Häberli Kes, Peter Scheidegger Netto, Ruedi Seiler Müsu, Peter Enzen Penz, Samuel Stöckli Sprysse und ex aequo: Urs Geiger, Bus, Martin Wyss Senf

Traditionen Einmal pro Monat einem Montag Höck. Jährlich Neujahrsempfang. Sommermeeting und Zibelemärit-Raclette mit den Frauen und den Familien.

Sternstunden 1960 10. Rang am Schweiz. Roverschwert in Luzern/Eigenthal, 1965 1. Rang am Schweiz. Roversschwert in Bern, 1978–1982 Hamme-Stube an den UA. Tiefschneecamps in einer Sennhütte in der Chählen oberhalb Blankenburg.

Das wärs für den Moment. Die Fortsetzung folgt: Die Portraits der Roverrotten Sethos, Abderra, Trana, Titanic, Jangada, Popcorn, Suk und Buda werden wir in den nächsten Fliekäs veröffentlichen. Ich freue mich auch auf weitere Rückmeldungen: Es genügt, die wichtigsten Angaben (Name, Gründungsjahr, Mitglieder, Traditionen und Sternstunden der Geschichte der Rovergruppe an die Adresse des Obmanns (siehe unten) zu mailen. Heit e gueti Zit!
Mit kameradschaftlichen Grüssen
Thomas Balsiger, Pillu

Obmann: Thomas Balsiger, Dorfstrasse 54, 3073 Gümligen
thomas.balsiger@gymkirchenfeld.ch
Kassier/Mutationen: Jürg Stückelberger, Tabasco, Schönauring 16, 8052 Zürich, stueckel@gmx.ch

APV

Hauptversammlung vom Donnerstag, 27. März 2008 um 19.00 Uhr (null null) im Restaurant Schmiedstube, Bern, Zeughausgasse 5, im 1. Stock

Anwesend: 54 Mitglieder
Entschuldigt: 15 Mitglieder, darunter Quäro, der 1957 als jüngster Schweizer Pfadfinder am 50. Geburtstag der Pfaderbewegung in Sutton Colfield (Birmingham) dabei war und der Witwe von B.-P. und der Queen Elisabeth II die Hand geben durfte.
Die Anwesenden werden von unserem Obmann Thomas Balsiger v/o Pilu um 19.04 Uhr begrüsst. Pilu verliest auch die Entschuldigungen.
Traktanden:
1. Protokoll der HV 2007: Es ist im Flieka 2/07 abgedruckt und wird genehmigt.
2. Jahresbericht des Obmannes:
   Bestände: 2006: 778 Mitglieder +37 im Ausland = 815, -37
   2007: 776 Mitglieder +36 im Ausland = 812, -3
   2008: 761 Mitglieder +34 im Ausland = 795, -17
   Verstorbene Mitglieder:
   Theodor Ider, Gümligen, Dr. Hans-Peter Schüepp, Belp, Hans Greiner, Zofingen, Elisabeth Rothenbühler-Lanz, Muri, Dr Hans-Beat Herzog, Olten, Dr. med. dent. L. Dubied, Bern, Jürg Althaus, 6. Zug, Gümligen, Eduard Jaussi, Thun, Peter Hofstetter-Walker, Bern, Kurt Salvisberg, Küsnacht, Else Zbinden-Sterchi, Luzern, Kurt Ingold, Liebefeld.

Zu Ehren der im verflossenen Jahr Verstorbenen erhebt sich die Versammlung.
Tätigkeiten (zwei Anlässe):
- Besichtigung der Zuckerfabrik Aarberg mit 40 Teilnehmern (20. Oktober), anschliessend Stadtrundgang mit Mittagessen in der „Krone".
- Rund 60 Ehemalige besuchten das Harmonie-Fondue, darunter auch einige „neue" Alte.

Im Januar 2008 fand die einzige traditionelle Vorstandssitzung statt.

3. Kassabericht 2007: wird von Tabasco akribisch erläutert und genehmigt.
4. Wahlen: Alle Bisherigen werden mit Applaus wiedergewählt: Obmann Balsiger Thomas v/o Pilu, Stückelberger Jürg v/o Tabasco, Kassier Strickler Jürg v/o Munk, Sekretär die Beisitzerin: Siegel-Tschantré Ursula v/o Silence, Rapp Eva v/o Sindarin, Gutersohn Andreas v/o Gimla, Gehr Pete v/o Fisch, Bircher Fabian v/o Phoenix, HFm Stähli Julian v/o Mikado.
5. Mitgliederkategorien: Die lebenslängliche Mitgliedschaft kann durch Bezahlen eines einmaligen dreistelligen Betrages erworben werden.
6. Budget 2008: wird von Tabasco erläutert und genehmigt.
7. Programm: Es sind zwei Anlässe vorgesehen:
   - Samstag, 30. August 2008: Besuch der Betriebsleitzentrale BLS (neuer Tunnel u.s.w.)
   - Dienstag, 18. November 2008: Fondue in der „Harmonie" mit Vorprogramm: Im Rahmen der Stadt-Land Begehung ein Mani-Matter-Rundgang. Für beide Anlässe gibt es eine separate Einladung.

8. Verschiedenes: Vom 21. Juli bis 2. August 2008 findet in der Linth-Ebene das BULA statt, (Kantone Schwyz, St. Gallen und Glarus). Auch für den APV findet eine Besichtigung statt.
Sonntag, 27. Juli 2008. Es werden noch Helfer gesucht.
Ein Schwyzerstärn-UA gibt es am 13. September im Hotel „National".

Nach einem Imbiss erzählt Daniel Glauser v/o Quick vom

Jamboree 2007

dem grössten Pfadilager zum 100. Geburtstag der Pfadibewegung.
Am gleichen Ort wie vor 100 Jahren lagerten 38'000 Pfader aus aller Welt (davon 1600 Schweizer) während 10 Tagen. Am Aufbau beteiligten sich 8000 Helfer (davon 600 Schweizer) 3 Wochen lang. Lagergelände: 400 ha mit Festzelt so gross wie 10 Fussballfelder. Budget: 48 Millionen (Olympia lässt grüssen). Pro Tag wurden 10'000 Besucher gezählt. In der kulinarischen Pfadermeile wurden im Swiss-Scout-Chalet Schweizer Spezialitäten angeboten, die sehr grossen Anklang fanden. Am 1. August hielt ein Urenkel von B.-P. die Festansprache unter dem Motto Eine Welt – Ein Versprechen.

Ganz herzlichen Dank für diesen einmaligen Lagerbericht!

Der Sekretär
Jürg Strickler v/o Munk

Contura

Liebe SchwyzerstärnlerInnen
Das Bula (Bundeslager)-Jahr ist gestartet und damit auch das 101-jährige Bestehen der Pfadibewegung.

Alle 2. Stufen Einheiten so wie eine Rovergruppe des Schwyzerstärns haben sich für dieses Grossereignis angemeldet. Ihr werdet das Sommerlager mit 25000 anderen Pfadfinderinnen und Pfadfindern der ganzen Schweiz verbringen. Ein letztes, solches Lager hat es vor 14 Jahren, 1994 unter dem Motto Contrast'94, gegeben. Damals wurde das Napfgebiet von rund 23000 Pfadfinderinnen und Pfadfindern besiedelt und belebt. Ein unvergessliches Erlebnis für jeden der damals Anwesenden! Noch heute hört man Rovergruppen Erinnerungen und Erfahrungen austauschen, die sie zusammen vor 14 Jahren erlebt haben. Dieses Jahr wird Linthebene zum Pfadi-Mekka Nummer 1. Zwischen Zürichsee und Wahlensee entsteht in der Ostschweiz eine richtige Pfadistadt. Hunderte von Freiwilligen setzen sich dafür ein, dass dieses Pfadi-grossereignis für dich ein unvergessliches und einmaliges Erlebnis werden wird.

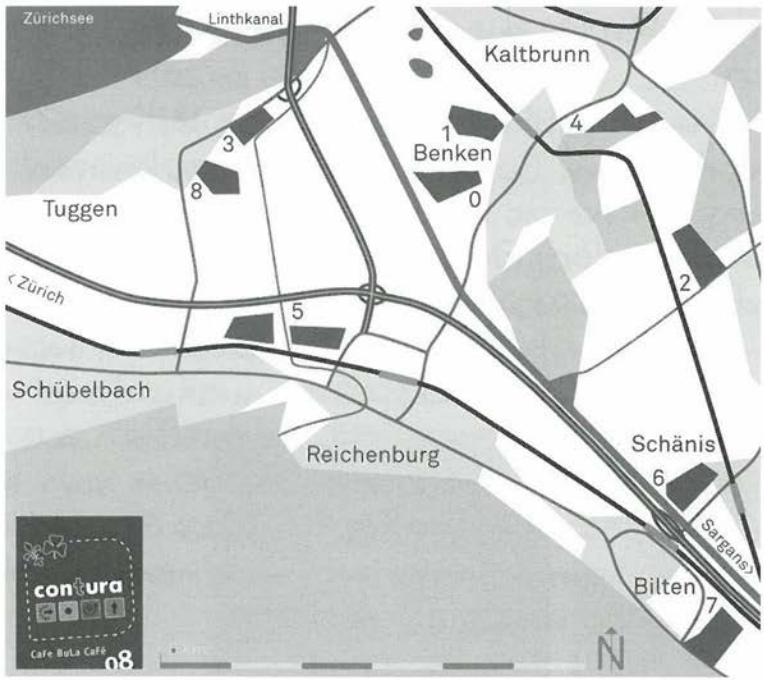
Weitere Informationen:
www.contura08.ch

Also auf bald im Contura08!!!

Einheiteneinteilung:

- Inka: Unterlager 1; 360°
- Maya: Unterlager 8; Big Bang
- Sparta: Unterlager 3; Hot Spot
- Tuareg: Unterlager 2; Fantasia
- Wiking: Unterlager 2; Fantasia
- Rover: Unterlager 8; Big Bang

contura
CaFe BuLa CaFé
08


Zürichsee
Linthkanal
Kaltbrunn
Benken
Tuggen
Zürich
Schübelbach
Reichenburg
Schänis
Bilten
Sargans
1
2
3
4
5
6
7
8
0
contura
CaFe BuLa CaFé
08

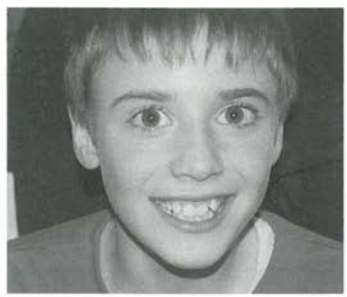
2. Exer 2008

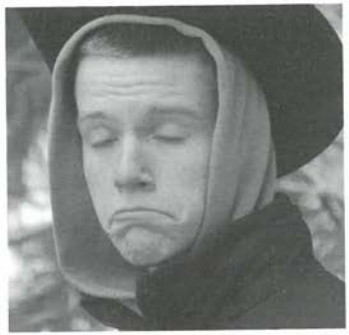
Ja ja, es war schon ein wenig konfus. Gefängniswärter, Mitgefangene und ein omiröser Dr. Psycho, der zwar oft genannt wurde, aber niemals auftauchte.
Doch gehen wir chronologisch vor.
Die aufgeweckten Pfader freuen sich auf die endgültige Schulabstinenz durch die Partizipation an einem psychologischen Experiment. Da bei allen von ihnen psychische Probleme festgestellt wurden, sind sie prädestiniert als Versuchskaninchen zu agieren. Doch das Schicksal meint es anders. Sie werden von den Herren Doktoren Roth and Cooks entführt und in ein Gefängnis verfrachtet.
Die zwei Herren führen zusammen die Roth & Cooks Psycho Youth Departement (P.Y.D.). In der P.Y.D. sind die Insassen der Willkür der Wärter ausgeliefert und werden Experimenten unterzogen.
Doch par chance gibt es ja noch ältere Mitinsassen, welche ihnen den Alltag im Gefängnis erleichtern können. Es bilden sich Gangs welche da heissen: „Psychosieche hoch 5", „Bad Monkeys", oder „Rhoker". Die Gruppen kämpfen einerseits um die Vorherrschaft, doch haben sie eigentlich nur ein Ziel: get away from here. So beschäftigt man sich hauptsächlich mit Ausbruchsplänen und arbeitet sich durch das Kellersystem. Und es gelingt, wir brechen aus, finden heraus, dass Doktor Psycho ein Anagram von Roth & Cooks P.Y.D. ist, kaufen unseres Peinigers Grundstück und verwandeln ihn beim Showdown in einen Frosch.
Ein jeder erfahre was ihm zusteht.

Trotz eines verregneten Geländespiels, dem Fehlen von notwendigem J&S Materials kam ein unterhaltsames Lager, das auch in seiner gewissen Komplexität und den diversen Verwirrungen zu einem verständlichen Ende gebracht werden konnte. Die Gerprüfungen bestanden alle, mit mehr oder weniger Bravour, die Abschluss-Disco übertraf alle Erwartungen und das eine oder andere Tollen in tiefsten Schnee oder Matsch brachte hübschen Dreck auf die Kleidung und Haut der Teilnehmer.
Doch das Wetter wollte nicht so recht. Was im Jura wohl nicht unbedingt eine Ausnahme darstellt, aber die nette Abwechslung von Schnee, Kälte und Dauerregen stellte eine gewisse Belastung dar. Aber wir liessen uns nicht verdriessen und hatten eine Menge F.U.N.

Hier noch einigen interessannten Klatsch und Tratsch, der auf der Gerüchtewand auftauchte:
- Polo ist ein Flaschendieb
- In der Küche werden Küsse verteilt
- Saggio hasst Klebeband
- Bouser liebt Reis
- Die Mädchen erzählen sich perverse Witze
- Und noch diverse Informationen über den sexuellen Akt des „Peitings": , danke Bravo, dass du unsere Jugend aufklärst.

Saggio





3. Exer 2008

„Die Stunde 0 rückt näher. Unsere Galaxie, die Milchstrasse wird bald nicht mehr existieren. Der Untergang wurde auf den 12.4.08 Milchstrassenzeit vorbestimmt. (1207997280 in der UNIX'schen Zeitrechnung)."

Mit dieser schönen Nachricht starteten wir in unser 3. Exer-Lager. Wie es bei Planeten Entmaterialisierungen so üblich ist, wurde auch uns eine Arche bereitgestellt. Jedoch darf neben den Propheten (Nautila, Pfupf, Splash, Tschamp, Pippin, Vicuña, Alkali) nur die beste Alienrasse mit auf die Arche. Die limitierten Plätze auf der Arche mussten also in einem interplanetaren Wettkampf vergeben werden.
Dieser Wettkampf beinhaltete viele Disziplinen wie: Lego-Raumschiffe bauen, diverse Präsentationen der Alienrasse, Schneeballschlachten, vernichten von intergalaktischen Bandwürmern, Städte bauen (im Schnee) und vielem anderen „Habakuk".
Jedoch hatten wir viel Glück. Durch einen Zufall (wir schauten ein Doku-Film) fanden wir heraus, dass die Zerstörung auf den 11. 4. 08 vorgelegt wurde. Typisch pfaderisch wussten wir sofort eine Lösung: Man geht aufs Geländespiel (natürlich mit Gewitter) und besiegt die Bösen. Den Dreck liessen wir im Bad von Saignelégier zurück. Wegen diesen grossen Ausgaben mussten wir leider ein Teil des Rückweges zu Fuss gehen.

Man munkelt, dass:

- Schneeketten in jedem Auto vorhanden sein sollten
- Hobbit ein Gesangstalent ist
- Energy Drinks im Migros von Tramelan eine Mangelware sind
- Ein 32-Berliner gewisse Probleme beim Abspannen birgt (Regenmaschine im Innern ist die Folge)
- Ein 32-Berliner im Zeltverbot die Leiter zum Staunen bringt
- J&S kein Geld für gelbe Ecken an den Ausschussblachen hat
- 20 km (!) für einen Hajk zu lang sind (Für den Zug nicht)
- Laptop und Kochplatte zeitgleich blöd sind
- iPods eine Sperre haben
- Splash seinen kompetenten Drucker mag
- Vicuño mit Schwarzwäldertorte und Pippin mit Ketchup nicht im gleichen Haus sein sollten

Das Leiter- & Küchenteam

Nautila, Pfupf, Splash, Tschamp, Pippin, Vicuño, Alkali, Hobbit

Vennerkurs 2008

Dieses Jahr fand der Vennerkurs im schönen Mund/Malters von Norbert Fynn statt. Wir junior Karies hatten den Auftrag, auf den Stockzähnen einen eigenen, neuen Kariesstaat zu errichten. Die Staatengrundlage bildeten zusammengeklebte Sägexplatten. Der Kommentar von Flips dazu: „auf die Kraft, nicht auf die Länge kommt es an!" (dass der Kleber hält). Daraus kreierten die drei Equipen (Elm-ex, Selecta, Fräss-V-P) einen wunderschönen Zahn. Bei verschiedenen Kar(r)i(es/e(h)re) trielierten (=duellieren mit 3 Gruppen) sich die drei Equipen, um am Tagesende möglichst viele Löcher in den Zähnen zu haben. Dem Verlierer wurde vom Baukaries ein Loch gestopft. Da Norbert Fynn ein vielfältiger Mensch ist und zu seinen Zähnen Sorge zu tragen glaubt, hat er ab und zu das Bedürfnis seine Zähne zu putzen, sie mit Zahnseide zu reinigen oder den Belag von den Zähnen zu kratzen. Dies wiederum löste unter den Karies Panik aus. Aus diesem Grund verkrochen wir uns alle in einem WC, konnten nur noch der Wand entlang laufen oder mussten singend die Ohren zu halten.

Da Norbert mit einer jungen, hübschen Frau doch nicht schwul ist (wie einige munkelten), hatte er eines Abends ein Date. Um dabei gut aus dem Mund zu riechen, sprayte er sich schon Tage im Voraus den Mund mit Odolspray ein. Da uns das nicht gut bekommt und aus Angst beim Küssen getrennt zu werden, mussten wir das Date verhindern. Nichts einfacher als das. Wir schmierten seine beiden Mandeln mit Knoblauch ein, um einen noch viel

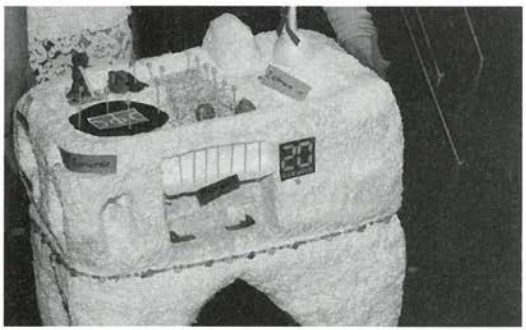
penetranteren Geruch aus seinem Mund zu produzieren. Leider nützte dies nichts. Er wollte trotzdem ans Date. Jetzt war Einfallsreichtum gefragt. Wir entschlossen uns eine akute Magenverstimmung vorzutäuschen. Dies gelang uns indem wir sein „Gurgeli" kitzelten. Und der Erfolg blieb nicht aus. Der „Brächreiz" feierte mit uns eine wilde Party beim Gurgeli, bis Norbert Fynn sich übergeben musste.

Der Erfolg, den Menschen so beeinflussen zu können, trieb uns zu grösseren Taten an. Was gibt es schöneres für ein Karies, als auf einem starken, grossen, gelben Biberschneidezahn seinen Staat zu errichten. Dies gelang aber nur der Siegergruppe Fräss-V-P.

Man munkelt, dass:

- Jojo gerne Pferde mag.
- Chicco gerne Blumen mag.
- fLIPS immer bereit ist.
- Ché nicht kaut beim Essen.
- Scury Che's Name nicht schreiben kann.
- Fleur auf den Jungen (der auf dem Velo) steht.
- ↑ Ja aber au nur d'Auge.
- Tweety und Chicco Hand in Hand gegen den Sonnenuntergang laufen.
- Rasieren das Tor zur Männlichkeit ist.
- Skimara und Tweety sich in 55 sec. 120 Mal küssen können.

- Das Leiterteam auf Musik abfährt, welche bei der Geburt der Teilnehmer im Radio lief.
- Man die Faust nur mit viel Reden in den Mund bringt.
- Dass es im Gotthardschlauch windet und schreit.
- Nichthörer zweimal laufen müssen.
- „U mir gō füre u zrügg u füre füre zrügg".
- „Lue, lue, lue, dr Muni uf dr Chueh".
- Es auch weibliche Kampfsäue gibt.
- Bushaltestelle Schwimmbad nicht immer gleich Bushaltestelle richtiges Schwimmbad ist.



Ski-Tag 2008 in Saanenmöser

Es war sieben Uhr morgens und eine Gruppe von rund dreissig tapferen Seelen hatte sich auf der Schützenmatte versammelt. Man schrieb den 26. Januar, den Geburtstag Lewis Carrols, und wie in den berühmten Geschichten des englischen Textsetzers verschwanden so einige in fremde Traumwelten, sobald sie sich in den Carbänken eingenistet hatten. Sessel wurden zurückgeschoben, Decken zur Hand genommen, Lichter gedimmt, alles um sich die nächsten eineinhalb Stunden möglichst komfortabel zu machen. Unser Kapitän hiess Ruedi und hatte Gemahlin und Kind mitgebracht. In einem Speech parlierte dieser fröhlich über das nicht zum Verzehr geeignete Toilettenkabinen-lavabowasser und andere lebensnotwendige Tatsachen seinen Car betreffend, und schon befanden wir uns ausserhalb Berns auf dem Weg ins alpine Abenteuer.
Misses Ruedi, von Coxi liebevoll als „The Voice" betitelt, liess uns die ganze Fahrt hindurch (sehr ausführlich) an ihren Erlebnissen und Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit als, raten Sie mal was, Carfahrerin teilhaben. Insbesondere auf dem Gebiet der Kotztüten wusste sie einiges zu berichten.
Nach den oben bereits erwähnten anderthalb Stunden erreichten wir das gelobte Land Saanenmöser. In einem pathetischen Strahlenmeer kämpften sich die Teilnehmer aus dem Gefährt und zwängten sich in Wintersportuniform, um einige Ewigkeitchen später die Pisten mit Ski, Snowboard und nicht ganz zulässigen Luftkissen

zu verunsichern. Das Wetter spielte mit, der Schnee zeigte sich artig weiss und ägreabel befahrbar, ja, es war eine Freude, die man nicht einmal grass zu teilen hatte (zumindest anfangs noch nicht).
Als sich dann all das Fahren und Panoramageniessen in der Magengegend bemerkbar machte, vereinigten sich all die kleinen, und grösseren Grüppchen in Salomons Fresstempel - auf der Spitze des Berges versteht sich - und ergötzten sich am Skihüttenfrass. Falls Sie übrigens mal belieben eine Grenzerfahrung der kulinarischen Art zu machen, empfehle ich die Chicken Nuggets zu probieren.

Gestärkt und mit neuen Kräften gings dann wieder ans Eingemachte: Die Berglandschaft schänden. Der zunehmend bewölkte Himmel und die nun schlechte Sicht mahnten jedoch nach einiger Zeit daran, dass es schon Zeit wurde sich talwärts zu begeben. So traf man sich erneut, um halb fünf, versorgte sich noch kurz mit überteuerten Reisefressalien und stieg zurück in den Car. Die Rückfahrt nutzten die meisten wieder für einen kleinen Schlummer und so bekam auch kaum jemand etwas von dem Film „A Good Year" mit, welcher auf den Bildschirmen lief. Es ging wohl um Russel Crowe und Rotwein. Zudem wurde viel geflucht. Die Fahrt verlief zum Glück ohne Zwischenfälle und so arrivierte unser Gefährt pünktlich um sechs Uhr auf der Schützenmatte. Die Marticarbusfahrerfamilie verabschiedete sich und entliess uns in die Freiheit.

There's no business like snowbusiness. Saggio

Abteilung Sparta

Lange ist es her, seit sich die Abteilungsleitung in diesem Blatt zu Wort gemeldet hat. Doch nun tut sie es, und hat euch einige Änderungen in der Abteilung mitzuteilen.

Das Jahr startete mit den EA's, welche auch dieses Jahr für viel Unterhaltung sorgten. Der EA des 7. Zuges stand ganz im Zeichen des BULA's und die Eltern erfuhren mittels Postenlauf einmal am eigenen Leibe, was ihre Kinder am Samstagnachmittag erleben. Mit dem EA ging aber auch die Leiterkarriere von Etoile zu Ende. Ebenfalls verabschieden musste sich der 7. Zug von den langjährigen Vennerinnen und Vennern Aikido, Soraya, Sulina und Vicuño.
Für die zukünftigen Geschehnisse im 7. Zug sind weiterhin Polo und Adina verantwortlich. Tatkräftig unterstützt werden sie neu zusätzlich von den ehemaligen 6. Züglern Geronimo und Fistulo.

Der 6. Zug führte leider diesen Frühling den letzten EA durch, denn nach langer und reifer Überlegung haben sich Corps- und Abteilungsleitung entschlossen, den 6. Zug in den 7. Zug zu integrieren. Dies wurde leider nötig, weil der 6. Zug schon lange mit Mitgliederproblemen kämpfte. Wir sind aber überzeugt, dass dies für alle Beteiligten die beste Lösung ist, und wie wir von den ehemaligen, noch aktiven 6. Zügler wissen, haben sie sich alle gut im 7. Zug eingelebt.
Mit der Integration der beiden Züge beendeten auch die langjährigen 6. Zugleiter Carados und Linux ihre Leitertätigkeit.

An dieser Stelle möchte ich allen scheidenden Leiterinnen und Leiter und Vennerinnen und Venner herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei ck, der sein Amt als stellvertretender Abteilungsleiter auf Ende Februar ebenfalls niedergelegt hat.

Doch neben diesen diversen Änderungen bleibt auch vieles beim Alten. Auch dieses Jahr fanden die ältesten Wölfli am Übertritt den Weg zu den „Grossen". Den frischgebackenen 7. Züglerinnen und 7. Zügler, aber auch allen anderen Spartanerinnen und Spartaner wünsche ich eine erfolgreiche und regenarme Lagersaison!

Für die Abteilungsleitung, Arga

Meute Boa/Bagheera

Bei strahlendem Wetter treffen die ahnungslosen und gespannten Wölfe und Pfader am Samstagmorgen „nah dis rah" auf der Grossen Schanze ein. Nachdem wir alle zusammen ein „Tiajaj" gemacht haben, weihen wir die Wölfe ein: Als wir Leiter letzten Samstag nach der Übung nach Hause gingen, trafen wir auf dem Bundesplatz einen Cowboy und einen Indianer. Der Cowboy schwärmte uns von seinem riesigen Grundstück in der Prärie vor. Leider ist er schon alt und kann dort selber nicht mehr eine Siedlung aufbauen, aber er würde es toll finden, wenn wir mit seinem Land etwas machen würden. So beschlossen wir mit unseren tapferen kleinen Siedlern nach Autigny (FR) zu reisen, um uns dort eine tolle Siedlung aufzubauen.

Als wir in Autigny ankommen, erweist sich dieses Grundstück als ideal. Sofort bauen wir unsere kleinen Hütten (Zelte) auf und nach einigen Schwierigkeiten hat jeder ein Plätzchen gefunden. Das Bauen ist so anstrengend, dass wir uns zwischendurch eine Abkühlung im nahen Fluss gönnen.

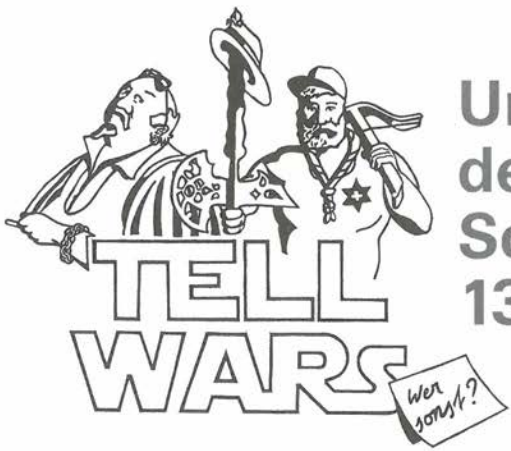
Gut haben wir dies schon am Samstag gemacht, denn ab Sonntag regnet es und hört erst am Schluss des Lagers wieder auf.
Dies hält uns tapfere Siedler aber nicht davon ab, viele tolle Sachen zu erleben. Zum Beispiel müssen wir trainieren, wie man ein Feuer löscht (der Regen ist uns dabei eine willkommene Hilfe ☺), weil es in der heissen, trockenen Prärie schnell zu einem Brand kommt. Um uns im Duellieren zu üben, gibt es anschliessend (im grössten Regen, wohlgemerkt ☺) eine Wasserpistolenschlacht. Leider hat Moskito dies schon nicht mehr miterlebt. Da ihm das heisse Klima nicht bekommen ist muss er das Lager frühzeitig wieder verlassen.

Am Montag machen wir etwas für den Indianer vom Bundesplatz. Dieser gab uns nämlich das Rezept für eine indianische Wundersalbe, mit der Bitte, wir mögen ihm doch ein Döschen davon mitbringen. Um diese Salbe herzustellen müssen wir zuerst alle Zutaten im Wald suchen gehen. Diese finden wir schnell und zudem auch noch Material um kleine Medizinsäckchen zu basteln. So beschäftigen wir uns den ganzen Morgen lang damit, Tigerbalsam und schöne Säckchen zu machen.

Am Nachmittag geht es dann etwas wilder weiter. Wir brauchen nämlich unbedingt Geld, um eine Eisenbahnstrecke in die nächste Stadt zu bauen. Um dies zu bekommen, müssen wir eine Bank überfallen. Das ist leider gar nicht so einfach, wegen den vielen Laserstrahlen. Doch natürlich schaffen unsere flinken Siedler auch das. Den grossen Goldschatz, den wir gestohlen haben, vergraben wir nun geschickt im Wald und zeichnen eine Schatzkarte.
Dank dieser kann Titan am nächsten Tag den Schatz wieder ausgraben und damit beim Eisenbahnschienenhändler Schienen kaufen und eine Eisenbahn nach Bern bauen.
So kommen wir am Dienstagabend bereits wieder, mit vielen tollen Erinnerungen und Erfahrungen, aus dem Wilden Westen zurück.

Für uns war es ein tolles Lager und wir sind stolz auf unsere Siedler, die so tapfer und fröhlich dem kalten, nassen Wetter getrotzt haben! ☺

Titan, Maskito und Lava



Unterhaltungsabend der Pfadi Schwyzerstärn 13.09.08

Postcode 1

AZB 3000 Bern
P.P. / Journal CH-3000 Bern

Pfadfinder Schwyzerstärn
c/o P. Hafen
Postfach 301
3000 Bern 13

Warum nicht der Pfadi Kanton Bern einen Gewinn zuspielen?

Oder sich selbst.

Mit SWISSLOS und mit SWISSLOTTO haben Sie die Chance, tolle Treffer zu erzielen. Sollte das Glück nicht auf Ihrer Seite sein, fliesst Ihr Geld in den kantonalen Lotteriefonds, aus dem gemeinnützige Organisationen und zahlreiche kulturelle, soziale und karitative Projekte sowie der Breitensport unterstützt werden.

SWISSLOS Lotteriefonds Kanton Bern

Adressberichtigung an:
Flieka 25171
Alt-Pfadfinder-Verband
Pfadi Schwyzerstärn
3000 Bern

apv@schwyzerstaern.ch